Radwegnetzes. Wie stehen Sie zu einem Ausbau der Radwege zwischen Klein-Winternheim und Marienborn?

Als Landtagsabgeordnete habe ich mich immer wieder für den Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis stark gemacht. Radwege gewinnen im Hinblick auf den Tourismus in unserer Region, auf Freizeitaktivitäten, aber auch als Alternative für den Weg zum Arbeitsplatz zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund werde ich mich auch für den Ausbau der Radwege zwischen Klein-Winternheim und Marienborn weiter einsetzen.

Sie sind mit Direktmandat gewählte Landtagsabgeordnete. Was treibt Sie an, stattdessen Landrätin zu werden?

Als Landrätin hat man große Gestaltungsmöglichkeiten. Vor allem ist mit der direkte „Draht" zu -Bürgerinnen und Bürgern wichtig. Ich habe viele Pläne und gute Ideen, die ich gerne gemeinsam mit den Kreistagsfraktionen und den Kreisbeigeordneten umsetzen möchte. Vor allem die Arbeit als ehemalige Kreisbeigeordnete hat mir große Freude gemacht. Vielen, die sich an mich gewandt haben, habe ich konkret helfen können. Viele gute Strukturen habe ich gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen auf den Weg bringen können - und ich würde daran gerne weiterarbeiten. Deshalb habe ich „ja" gesagt, als ich gefragt wurde, ob ich als Landrätin kandidieren möchte.

Werden Sie Ihr Landtagsmandat aufgeben, wenn Sie als Landrätin gewählt werden?

Im Falle einer Wahl als Landrätin werde ich mein Landtagsmandat aufgeben. Der Wahlkreis wird dann durch meinen Nachfolger ebenso engagiert weiterbetreut.

HALT DICH | FEST

02. - 04. Juni 2017 | ANDREASPLATZ

Wir werden beim Halt-Dich-Fest unseren bekannten Käsespätzlestand von der Klein-Winternheimer Kerb und dem Weihnachtsmarkt über das ganze Wochenende öffnen. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich unsere frisch zubereiteten Käsespätzle schmecken!

Landratswahl Mainz-Bingen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 11. Juni 2017 findet die Wahl zur Landrätin/ zum Landrat für unseren Landkreis Mainz-Bingen statt.

Es haben sich mehrere Kandidatinnen/Kandidaten zur Wahl gestellt:

Ich empfehle Ihnen, unsere langjährige Landtagsabgeordnete, **Dorothea Schäfer**, mit Ihrer Stimme zu unterstützen.

Frau Schäfer, Urgewächs aus Rheinhessen, wohnt in Gau-Bischofsheim und kennt aus ihrer langen kommunalpolitischen Tätigkeit unseren Landkreis wie keine andere. Sie verfügt über ein breites Fachwissen, weiß um die Vorzüge unserer Heimat, geht aber auch die Probleme in unserer Region an. Dorothea Schäfer hat ein hohes Maß an Verwaltungserfahrung, schließlich hat sie als ehemalige Kreisbeigeordnete gezeigt, was in ihr steckt.

Die kleinen und großen Sorgen der Menschen in unserem Landkreis waren und sind Dorothea Schäfer stets ein Anliegen.

Geben Sie Ihre Stimme Dorothea Schäfer.

Herzlichst,

Ihre Ute Granold

Klein-Winternheim CDU

Wir haben Dorothea Schäfer gefragt!

Frau Schäfer, am 11. Juni findet die Landratswahl für den Kreis Mainz-Bingen statt. Was macht eigentlich eine Landrätin?

Die Landrätin ist Chefin der Kreisverwaltung und gleichzeitig Repräsentantin des Kreises. Die Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse müssen umgesetzt sowie die dem Landkreis durch Gesetz und Verordnungen übertragenen Aufgaben erfüllt werden. Dabei geht es konkret um wichtige Aufgaben, die die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen: z.B. Kindertagesstätten, Sozialhilfe, Jugendhilfe, Straßenverkehrszulassung, Schulen und Jobcenter. Vereine und Ehrenamt sind so genannte freiwillige Aufgaben, die im Landkreis Mainz-Bingen seit Jahren vornean stehen.

Die Landrätin übt die Kommunalaufsicht über die Städte und Gemeinde im Landkreis aus. Als Vertreterin aller Bürgerinnen und Bürger des Landkreises muss sie deren Bedürfnisse im Blick haben und dafür Sorge tragen, dass sich der Landkreis positiv entwickelt.

Der bisherige Landrat Claus Schick (SPD) hört auf. Was unterscheidet Sie von Ihm? Was wollen Sie anders machen?

Für mich stehen die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund. Politik darf kein Selbstzweck sein. Deshalb sind meine zentralen Fragen: Wie wollen wir alle in Zukunft in unserem Landkreis leben? Welche Bedürfnisse haben wir? Was kann eine Kreisverwaltung tun, um dafür zu sorgen, dass das, was notwendig ist, bei den Bürgerinnen und Bürgern auch ankommt? Um das umzusetzen, ist mir wichtig, dass die Fraktionen im Kreistag miteinander arbeiten. Ich lege Wert auf ein gutes politisches Arbeitsklima.

In den 25 Jahren im Amt hat der scheidende Landrat mit den Fraktionen viel erreicht. Allerdings hat er in den letzten Jahren seiner Amtszeit mehr agiert, ohne die Fraktionen dabei ins Boot zu nehmen. Das Ergebnis waren allzu oft Kehrtwendungen, wie etwa im Falle der Kreishauserweiterung.

Welche Erfahrungen bringen Sie mit, die Ihre Konkurrenten nicht haben?

Ich bin hier aufgewachsen und von Kindesbeinen an mit und in der Region verwurzelt. Ich kenne Land und Leute sehr gut und bin seit 25 Jahren in verschiedenen Funktionen kommunalpolitisch tätig.

Ich bin seit 12 Jahren im Kreis aktiv und kenne den Landkreis sehr gut aus meiner nunmehr über 14-jährigen Tätigkeit als Landtagsabgeordnete. Für mich war es immer wichtig, bei meiner landespolitischen Arbeit auch im Ehrenamt auf der örtlichen Ebene weiter verortet zu sein: also im Gemeinderat in meiner Heimatgemeinde Gau-Bischofsheim und im Kreistag. In den Jahren 2012-1014 konnte ich als ehrenamtliche Kreisbeigeordnete mit Geschäftsbereich Jugend und Soziales sowie Sport wertvolle Erfahrungen in der Verwaltungsarbeit sammeln. Ich kenne die Verwaltung mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich weiß, was sie leisten. Und ich habe die Kreisverwaltung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger wie für die Kommunen kennengelernt.

In der Region kommt es täglich zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, die Pendler und Gewerbetreibende auch aus Klein-Winternheim zu spüren bekommen. Unter anderem auch wegen der schwierigen Situation rund um die Schiersteiner Brücke. Wie stehen Sie zum Thema einer neuen Rheinbrücke?

Nicht erst seit dem Verkehrschaos durch die Sperrung der Schiersteiner Brücke ist bekannt, dass es in der Region zu erheblichen Verkehrsbehinderungen kommt, die Pendler und Gewerbetreibende rund um Mainz täglich zu spüren bekommen. Gerade vor diesem Hintergrund ist eine zusätzliche Rheinquerung bei Bingen/Ingelheim dringend erforderlich, so wie sie auch im Regionalen Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe festgeschrieben ist. Sie würde nicht nur das hohe Verkehrsaufkommen entzerren und die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze links und rechts des Rheins verbessern, sondern hätte auch positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft und auf den Tourismus. Ganz abgesehen davon, dass dies zu einer merklichen Entlastung des Verkehrs insgesamt und einem deutlichen Mehr an Lebensqualität für die Menschen im Kreis führen würde.

Zur Verbesserung der Infrastruktur gehört sicherlich auch der öffentliche Personennahverkehr, kurz: ÖPNV. Für die knapp 2,2 Kilometer lange Strecke zwischen Klein-Winternheim und Mainz-Lerchenberg braucht der Bus etwa drei Minuten. Der Bürger zahlt dafür momentan stolze 3,90 €. Setzen Sie sich für einen Kurzstreckentarif ein?

Neben dem Ausbau der Straßen für den Individualverkehr hat für mich der öffentliche Personennahverkehr als ein wichtiges Verkehrsmittel zur Beförderung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis einen hohen Stellenwert. Wichtig dabei ist, dass der Nahverkehrsplan stets auf geänderte Bedürfnisse angepasst werden muss. Eine gerechtere Tarifregelung für die Fahrgäste steht auf meiner Agenda.

Eines Ihrer Ziele ist auch der Ausbau des

V.i.S.d.P.: Daniela Gerstel | cdu-klein-winternheim@web.de
Gestaltung: André Bugner